

Neuling ist schon etabliert

Rudern: Erfolgreicher Saisonabschluss des RCW-Achters beim Bundesliga-Finale in Münster

Auch wenn am Ende des letzten Renntages der „flyeralarm“ Ruder-Bundesliga in Münster keine Bestleistung des RCW-Achters zu Buche stand, war die Mannschaft von Trainer Henning Sandmann sichtlich zufrieden. Der zehnte Platz auf dem Aasee verhalf dem Ruder-Club Witten immerhin dazu, noch einen Platz in der Tabelle zu klettern.

So belegt das Flaggschiff des RCW nach sechs Renntagen den zwölften Rang in der Gesamtwertung der zweiten Bundesliga. Mit 13 Punkten Vorsprung auf die Abstiegsränge und nur zwei Punkten Rückstand auf Platz elf hat das Team somit das Saisonziel erreicht und gehört in der Premiersaison zum Mittelfeld der zweiten Liga.

„Auch wenn wir noch nicht ganz nach vorne gefahren sind, sind wir mit unserer ersten Bundesligasaison sehr zufrieden. Wir mussten anfangs viele Erfahrungen sammeln, haben uns dann aber ins Mittelfeld vorgekämpft und gezeigt, dass wir mit guten Rennen bis an die Spitze herangefahren können“, sagte Achter-Schlagmann Simon Faissner.

Fingerle für Jagusch

Für die Spitze reichte es auf dem Münsteraner Aasee nicht. Aufgrund eines kurzfristigen Ausfalls von Stefan Jagusch musste Sandmann die Startaufstellung noch einmal verändern und schickte Thorsten Fingerle zusammen mit Simon Faissner, Maik Swienty, Jonas Moll, Jan Landgraf, Dominik Kaczmarek, Denis Baumgart, Mirco



Die harte Arbeit hat sich gelohnt für den RCW-Achter: In der ersten Zweitliga-Saison sprang Platz zwölf heraus.

RN-Foto Archiv

Rolf und Steuerfrau Fabienne Andree ins Zeitrennen zu Beginn der Regatta. Hier kam der RCW-Achter nicht gut in Schwung und belegte den zehnten Platz. Dies bedeutete eine Neuauflage des Achtelfinales gegen München und Angaria Hannover.

Wie schon vor drei Wochen in Hannover konnte der RCW-Achter das Hannoveraner Boot schlagen, musste sich jedoch dem späteren Tagessieger und Aufsteiger in die erste Liga aus München geschlagen geben. Im Viertelfinale gegen den Rhein-Ruhr-

Achter sowie das Team des RC Alemannia Hamburg ruderten die Boote aus Witten und Hamburg fast gleichauf über die Ziellinie. Mit 0,11

Medienpreis

Zum Abschluss des Saison erhielt der RCW-Achter mit dem Medienpreis der Ruder-Bundesliga noch eine besondere Auszeichnung. Grundlage hierfür waren die gute Pressearbeit, die Pressemitteilungen und die Berichterstattung insgesamt.

Sekunden Vorsprung lag das Glück bei den Hanseaten, für den RCW-Achter blieb nur der Kampf um die Plätze neun bis zwölf.

Vor dem Halbfinale gegen Osnabrück entschied sich Sandmann, das Boot mit zwei frischen Kräften zu verstärken. Sören Kunde übernahm dem Rollsitze von Dominik Kaczmarek, und für Thorsten Fingerle rückte Marcel van Delden ins Boot, der damit seine Bundesligapremiere feierte, nachdem er bis vor wenigen Wochen noch für die niederländische National-

manschaft am Start war. Dieses Halbfinale entschied der RCW zu seinen Gunsten, ehe er im Finale um Platz neun dem ausgeruhteren Fledermausachter aus Dresden passieren lassen musste. Doch auch der dritte zehnte Platz konnte die Freude über eine erfolgreiche erste Saison in der Ruder-Bundesliga und den erkämpften zwölften Platz in der Gesamtwertung nicht trüben.

Nun warten noch die Landesmeisterschaft von NRW sowie die Deutsche Sprintmeisterschaft. Mirco Rolf